

Nächtliche Feuersbrunst in Magdeburg

Magdeburg, 25. Februar
Im Stadtteil Magdeburg-Neustadt brach am Spätabend des Mittwochs im Dachstuhl eines zweistöckigen Lagergebäudes ein Brand aus.

Da wollte der Jubel kein Ende nehmen!

Ferienkinder trafen den Führer
Leipzig, 25. Februar
Auf der Rückreise von einem fünfwöchigen Erholungsaufenthalt in Wisdrow hatten sechzig Leipziger Ferienkinder kurz vor der Weiterfahrt von Berlin aus noch ein Erlebnis, das ihnen wohl zu der erlebnisreichsten Stunde ihres Lebens zählen wird.

Kleiner Heimatspiegel

Niesitz. Kern der Heimat verunglückt. Die Niesitzer Einwohnerin Ida Reich, die am Dienstag von ihrem Heimatort aus eine Reise nach Westdeutschland angetreten hatte, klappte zwischen Braunschweig und Hannover aus dem Zuge. Sie wurde tot neben den Gleisen liegend aufgefunden.
Kuerbach i. B. Der älteste Einwohner 97 Jahre alt. Der älteste Einwohner von Beerheide, der auch in der gesamten Umgebung bekannte August Dreßel, feierte seinen 97. Geburtstag. Die Zeitung liest er noch ohne Brille, und Tabaksbeutel und Schnupftabakdoje mag er nicht missen.
Spergau. An Würsten totgefressen. Als hier bei einem Ehepaar W. Hauschlächtler war, wurden die Würste zum Trodden im Hofe aufgehängt. Der große Hofhund benutzte die Gelegenheit, sich seinen Teil von den unbewacht gebliebenen Würsten zu holen. Er tat sich aber des Guten zuviel und überfräß sich demmaßen, daß er am anderen Morgen verendete.
Neutrich (Vauß). Auf furchtbare Weise aus dem Leben geschieden. In Ringenhain beging der 53 Jahre alte Gustav Richter in einem Anfall von Schermerut auf furchtbare Weise Selbstmord. Er brachte eine Dynamitpatrone, wie sie bei Sprengungen in Steinbrüchen verwendet wird, zur Explosion und wurde auf der Stelle getötet.
Wauhen. Kind im Teich ertrunken. In Wauhen kürzte das zwei Jahre alte Kind des Ehepaars Schriber in einen Teich und ertrank. Die Leiche des Kindes konnte bald darauf geborgen werden.
Wünschendorf (Ester). Tausende von Wildenten. Das obere Elstertal zwischen Wünschendorf und Bergen hat zwar alljährlich größere Schwärme von Wildenten aufzuweisen, aber gegenwärtig ist ein derart hartes Auftreten dieser Wintergäste zu beobachten, daß ihre Zahl in die Tausende geht. Kopf an Kopf lag den Tausenden sie auf einer Strecke von etwa 5 Kilometer dem Fluß.

150 000 „AdF.“-Fahrer kommen zur Messe

Feierliche Grundsteinlegung zu einer Ehrenhalle der DAF.

Leipzig, 25. Februar
Aus Anlaß der Eröffnung der Leipziger Frühjahrmesse 1937 wird am kommenden Sonntag, 28. Februar, 9.15 Uhr, vor der Halle 7 auf dem Ausstellungsgelände der technischen Messe in Leipzig der Grundstein zu einer großen Ehrenhalle der Deutschen Arbeitsfront gelegt.

bahnhofes, der schon in normalen Zeiten mit 678 Zügen täglich eine starke Betriebsbelastung aufzunehmen hat, muß also bis zum äußersten gekürzt werden.

Erstmals werden zur Frühjahrmesse ganze Schlafwagenzüge für Reisende aus dem Rheinland und aus Holland gefahren. Außerdem wird auf dem Eilenburger Bahnhof ein Schlafwagenzug von etwa 16 Wagen als Unterfunktion für Reisende aufgestellt.

Zahlreiche sonstige Maßnahmen sorgen für die reibungslose Abwicklung des zu erwartenden Verkehrs. Ganz besonders wird dazu eine neuartige Lautsprecheranlage beitragen, die bereits im Weihnachtsverkehr erprobt und seitdem noch erheblich verbessert worden ist.

Es ist anzunehmen, daß während der Dauer der Messe rund 2750 Arbeitskräfte vorübergehend zusätzlich beschäftigt sein werden. In einzelnen wird der beim Arbeitsamt anfallende Meißelbedarf sich auf folgende Berufe erstrecken: 300 Aufbauarbeiter, 200 Reinmachefrauen, 1000 Aufhänger, Standhilfen und Telefonpersonal, 1000 Gastwirtschaftliche, 35 Bäcker, Konditoren und Fleischer, 150 Musiker und Unterhaltungskünstler, 65 Friseur.

Erstes deutsches Arbeiterschiff

Das neue 25 000-Tonnen-„AdF.“-Schiff vor der Vollendung

Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 25. Februar

Das erste Schiff der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“, dessen Bau auf Anordnung von Dr. Ley mit größter Beschleunigung durchgeführt wird, geht auf der Werft von Blohm & Voß in Hamburg seiner Vollenendung entgegen.

Das neue Schiff ist ein Zweischrauben-Fahrtgeschiff mit Motorantrieb nach den Vorschriften des germanischen Lloyd für die höchste Schiffsklasse. Mit einem Rauminhalt von 25 000 Tonnen ist es nach den Schiffen „Europa“, „Bremen“, „Columbus“ und „Cap Arcona“ das fünftgrößte Schiff der gesamten deutschen Handelsflotte.

In den 248 zweibettigen und 241 vierbettigen Kabinen können 1480 „AdF.“-Urlauber Platz finden. Jede Kabine liegt nach außen und hat außer dem Schlafteil noch eine bequeme Wohncke mit Sofa und Sesseln.

Rauschgift im Kuriergepäck

Pest Belgrad, 25. Februar

Die Belgrader Polizei ist einer Rauschgiftschmugglerbande auf die Spur gekommen, von der zahlreiche Mitglieder bereits hinter Schloß und Riegel sitzen. Die Bande hat seit längerer Zeit Rauschgift aus Bulgarien nach Jugoslawien geschmuggelt, und zwar hauptsächlich auf dem Luftwege.

Kunsthild verhaftet, als wieder größere Mengen Rauschgift eintrafen. Die Namen der Verhafteten werden im Interesse der Untersuchung vorläufig noch geheimgehalten. In Belgrad geht das Gerücht um, daß in die Affäre auch eine hochgestellte Persönlichkeit verwickelt sein soll.

Grippewelle im Abflauen

Berlin, 25. Februar

Das Reichsgesundheitsamt stellt in seinem jüngsten Bericht über die Entwicklung der Grippewelle fest, daß von den größeren

Grippeausbreitungen, die beobachtet wurden, diejenigen in Braunschweig und Göttingen am frühesten auftraten. Bald folgte Königsberg, später Breslau und schließlich Stuttgart. Seit Anfang Februar 1937 wurde nirgends mehr eine ungewöhnliche Grippehäufung festgestellt. Eine Ergänzung finden diese Ermittlungen in der wöchentlichen Todesursachenstatistik der deutschen Großstädte. Danach traten Ziffern von mehr als zwei Grippeerkranken je Woche auf 100 000 der Bevölkerung zurück (schon in der Woche vom 8. bis 14. November 1936) in Chemnitz auf. In der darauffolgenden Woche machte sich diese Sterblichkeit auch in Magdeburg, Kassel, Erfurt, Dessau und anderen norddeutschen Großstädten bemerkbar.

hochwasser bedroht Hafensmagazine

Duisburg, 25. Februar

Infolge des starken Anstiegs der Ruhr hat sich das Wasserbäumung gezwungen gesehen, die Schiffahrt von der Einmündung der Ruhr in den Rhein-Sterne-Kanal bis nach Mülheim a. d. Ruhr zu unterbinden. Das Rheinhochwasser beginnt jetzt auch die am Hafen und in Ruhrort liegenden Magazine zu bedrohen, die deshalb zum Teil geräumt wurden.

Donauüberschwemmungen bei Linz

Wien, 25. Februar

Aus Oberösterreich werden infolge der anhaltenden Regengüsse und der Schneeschmelze große Ueberschwemmungen gemeldet. Das Gemeindegebiet der Ortschaft Leonding bei Linz, wo sich das Grab der Eltern des Führers befindet, ist in einen See verwandelt. Ebenso stehen mehrere Ortschaften bei Weis unter Wasser. Auch bei Alkoven an der Bundesstraße nach Passau ereignete sich am Mittwoch ein Dammbruch, wodurch weite Strecken überflutet wurden.

Autobus mit 30 Mädel verunglückt

Danzig, 25. Februar

Am Donnerstagnachmittag verunglückte auf der Landstraße Wozlaw-Gottowalbe ein Autobus, der sich auf der Fahrt nach Marienberg befand, und der mit 30 Mädel aus dem Arbeitslager Friedrichshuld (Kreis Rummelsburg in Pommern) besetzt war. Auf der vereisten Landstraße kam der Wagen ins Schleudern, fuhr in einen Graben und überschlug sich. Sieben Mädel wurden mit Verletzungen in das Krankenhaus in Danzig eingeliefert.

3 404 000 Fernsprechanrufe. Die Zahl der Fernsprechanrufe in Deutschland belief sich Ende Januar 1937 auf 1 960 200. Damit ist der höchste Stand, der in Deutschland je erreicht wurde, nämlich 1 955 700 Fernsprechanrufe Ende Mai 1931, überschritten. Die Gesamtzahl der Sprechstunden, deren Höchststand Ende Mai 1931 3 242 800 betrug, ist schon Ende Januar 1936 wieder erreicht worden; sie betrug Ende Januar 1937 3 404 000.

12 Güterwagen entgleist. Am 25. Februar entgleisten zwischen Halle und Merseburg, in der Gegend von Schkopau, infolge Rutschens die letzten zwölf Wagen des Rangierzuges 8167. Die Aufräumungsarbeiten werden längere Zeit in Anspruch nehmen. Personen sind nicht verletzt.

VON WALDL

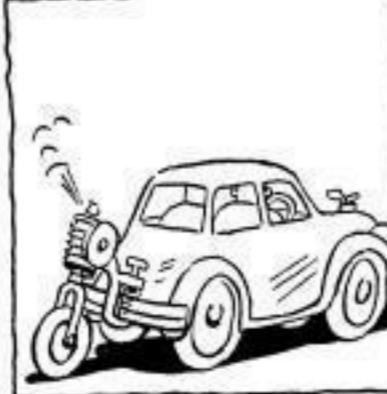
Zur Autoausstellung 1937



„Heureka 1938“
Der Streit zwischen Front- und Hecktrieb endlich zugunsten des Hecktriebes gelöst. Günstige Gewichtsverteilung und höhere Strahlenlage. Wenn er umfällt! Die Schriftleitung.



„Benzin-Wanze“
Ideales Klein-Auto. Die patentierte „Fuhrmann-Kammkarosserie“ gestattet es auch größeren Personen, Platz zu nehmen. Bequeme Unterbringungsmöglichkeit für die Beine!



„Außenbordmotor Kuli“
Da bei Kleinwagen oft kein Platz mehr für den Motor bleibt, haben die „Kuli“ herausgebracht, der sich auch mühelos an andere Gefährte (Kleberwagen usw.) anhängen läßt.



„Tahelwurm“
Der neue deutsche Kennwagentyp für die internationale Rennstation 1937. Man beachte den schmiegsamen Gelenkrahmen. Der gegebene Wagen mit und für alle Schikanen.



„Sogieno-Sir“
Rückwärtiges Kennwagentyp als Staubblauer ausgebaut. Durch einen einjachen Prad kann die vordere Stoßstange als Schneeflug verwendet werden. Geeignet für Kraftfahrer in Küsterräumen.